

Rathhauses hier mitgeholfen oder denselben geleitet. Sich zu verewigen dabei und als Symbol seiner mit ihm untergehenden Familie, hat er sich selbst mit einem leeren Schild am Rathhaus-Erker in Stein ausgehauen, was sich im Brande Anno 1753 erhalten hat und später renovirt worden ist. Wenigstens ist dies die traditionelle Deutung dieses Bildes von dem Cantor Haberland des Jüngern in Dederan.

Im Jahr 1720 zündete der Blitz am 28. Juli in der Vorstadt eine Scheune an, welche ohne weitem Schaden niederbrannte, sowie an demselben Tage die Schäferei des Börnicher Edelhofes vom Blitz gezündet gänzlich niederbrannte.

Im Jahre 1721 mußte der ziemlich vollendete Kirchenturm, da er schief gebaut war und einfallen wollte, wieder abgetragen und von Neuem aufgebaut werden. Der einfältige Baumeister Findeisen aus Baldkirchen wurde mit Schimpf und Schande fortgejagt, worauf der Mauermeister Steyer aus Dederan und der Zimmermeister Berger aus Haynichen diesen Thurm in derselben Form aufgebaut haben, wie er heute noch dasteht.

Auch hat endlich in diesem Jahre der Herr Geheim-Rath v. Schönberg auf Börnichen die jetzige Kanzel nebst Taufstein der Kirche geschenkt und erbauen lassen, wofür demselben vergönnt wurde sich in dieser Kirche die noch vorhandene v. Schönberg'sche Betkapelle zu erbauen. Das Jahr vorher war auch der Pastor Georg Schneider mit Tod abgegangen, dessen Stelle M. Joh. Christ. Hunger erhielt.

Anno 1723 wurden, unter vielem Widerspruch und Streitigkeiten, Seitens der Behörden und der Commun, die Stadthore überbaut, auch das Schellenberger- und Freiburger-Thor mit Thorflügeln versehen, welches alles die nachmaligen Brände der Stadt wieder vernichteten. Auch hat man, den ewigen Streitigkeiten unter den Bürgern, der Feldgrenzen wegen, eine scharfe Verordnung deßhalb erlassen, nach welcher jedes Grundeigenthum mit Rainsteinen und Aufwürfen versehen werden mußte,